

Andreas Mehltretter

Ihr Bundestagsabgeordneter
mit Lust auf Fortschritt



APRIL 2024

**LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,**

163 Milliarden Euro an Wirtschaftsleistung hat der Brexit bisher der britischen Wirtschaft gekostet. Das entspricht sechs Prozent der Wirtschaftsleistung, so hat es die Beratungsfirma Cambridge Econometrics berechnet. Das Beschäftigungsniveau wird bis 2035 infolge des Brexit um drei Millionen sinken. Die Investitionen sollen um ein Drittel geringer ausfallen.

Kein Wunder, dass The Pioneer seinen Bericht über die Bilanz des Brexits mit „Brexit: Die Schadensbilanz“ übertitelt hat. Er schadet aber nicht nur Großbritannien. 2022 exportierte Deutschland Waren im Wert von 73,8 Milliarden Euro in das Vereinigte Königreich und damit 14,1 Prozent weniger als 2016, dem Jahr des Brexit-Votums.

Der Brexit ist aber nicht nur wirtschaftlich ein Desaster. Seit dem Brexit hat kein einziger Premierminister eine Amtszeit durchgehalten. Das Beispiel Großbritanniens zeigt: Rechtspopulisten sind

schlicht nicht regierungsfähig. Es reicht eben nicht, nur gegen etwas zu sein. Wer politisch gestalten will, muss wissen, wo er hin will.

IM JUNI IST DIE EUROPAAWAHL.

Am 9. Juni geht es um uns und um die Zukunft Europas. Es geht um eine Zukunft, die wir gemeinsam gestalten wollen. Und es geht um ein klares Votum gegen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus.

Wir wollen ein starkes, demokratisches und soziales Europa, in dem die Menschen gut leben können. Ein Europa, das Sicherheit garantiert, gute Arbeitsbedingungen fördert und den Klimaschutz vorantreibt. Ein Europa, das mit massiven Investitionen in erneuerbare Energien und den richtigen Reformen am Strommarkt die Energiepreise senkt. Ein Europa, das das Leben der Menschen einfacher und bezahlbarer macht.

Gemeinsam sind wir stärker. Wenn einen wirklich klaren Beleg dafür gibt, dann ist es gerade der Brexit. Eines ist sicher: Deutschland braucht ein starkes Europa und Europa braucht ein starkes Deutschland.

Die Europäische Union hat sich in den Krisen der vergangenen Jahre bewährt. Während der Corona-Pandemie haben wir durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit und den größten Wiederaufbaufonds in der europäischen Geschichte bewiesen, wie Solidarität uns stark macht. Auf den russischen Angriffskrieg haben wir gemeinsam mit unseren europäischen Partnern entschlossen reagiert und die Ukraine politisch, wirtschaftlich und militärisch unterstützt. An diese entschlossene, gemeinsame europäische Politik wollen wir anknüpfen.

Wir wollen als Europäer:innen gemeinsam eine gute Zukunft haben. Dafür werden wir bis zur Europawahl um jede Stimme kämpfen.

IHR ANDREAS MEHLTRETTER

IM DETAIL: UNSER PROGRAMM FÜR EUROPA

Wir wollen ein gerechtes, sicheres und zukunftsorientiertes Europa, in dem die Menschen gut leben können. Wie sieht das konkret aus?

ENERGIEWENDE: SOLARPAKET UND GEOTHERMIE

Die Energiewende nimmt weiter Fahrt auf. Auch bei Photovoltaik und Geothermie können wir noch mehr tun. Die Weichen haben wir gestellt.

AUSGABE 8, APRIL 2024

Neues aus dem Bundestag für die Landkreise Freising, Pfaffenhofen, Neuburg-Schrobenhausen, Ingolstadt und Eichstätt.

Unser Programm für die Europawahl 2024: Gemeinsam für ein starkes Europa.

Wir blicken auf eine beeindruckende Erfolgsgeschichte in einem einst von Krieg zerrütteten Europa zurück. Aus Feinden wurden Verbündete und Partner. Heute leben wir in einer einzigartigen Gemeinschaft von fast 450 Millionen Bürgerinnen und Bürgern, die in ihrer Vielfalt vereint sind. Die Europäische Union ist die Basis für Sicherheit, Frieden und Wohlstand für die Menschen auf unserem Kontinent.

In einer aus den Angeln gehobenen Welt mit einem brutalen russischen Angriffskrieg auf dem europäischen Kontinent ist dieser Zusammenschluss wichtiger denn je. Wer Europa aufs Spiel setzt, wer Europas Einheit und Stärke angreift oder infrage stellt – egal ob von innen oder außen – greift die Grundlagen unseres Zusammenlebens an.

FÜR EIN STARKES EUROPA

Die EU hat in den vergangenen Jahren vielfach unter Beweis gestellt: Gemeinsam sind wir stärker. Das ist ein unverzichtbaren Vorteil in einer Welt enormer globaler Herausforderungen. Diesen Vorteil wollen wir nicht verspielen.

Zur Wahrheit gehört aber auch: Die aktu-

ellen Krisen haben auch die Defizite deutlich gemacht. Differenzen bei Werten und Interessen haben sich zwischen den Mitgliedstaaten vertieft. Wir sind weit entfernt von einer solidarischen Flüchtlingspolitik, die Rechtsstaatlichkeit ist in einigen Mitgliedstaaten in Frage gestellt.

Es gibt Kräfte in Europa und auch in Deutschland, die wollen die EU schwächen. Alice Weidel ist nicht die einzige in der AfD, die offen über einen Dexit spricht. Europa würde so nicht nur international an Gewicht verlieren. Das Beispiel Großbritanniens zeigt, auch wir in Deutschland würden an Wohlstand und Sicherheit verlieren.

Deshalb kommt es bei der Europawahl am 9. Juni darauf an, die Kräfte zu stärken, die Europa mutig weiterentwickeln wollen – ohne überzogene Träumereien, mit einem klaren Blick darauf, was realistisch erreichbar ist.

ES GEHT UM UNSERE ZUKUNFT

Wir wollen ein gerechtes, sicheres und zukunftsorientiertes Europa, in dem die Menschen gut leben können. Wie sieht das konkret aus?

- Wir wollen nicht zuschauen, wie Jobs abwandern und Europa wirtschaftlich abgehängt wird! Wir setzen uns für klare Regeln, einfache Unterstützung für Investierende und eine faire Mindeststeuer für alle Unternehmen ein.
- Wir wollen, dass das Leben erschwinglich bleibt und wir unabhängig werden von Energieimporten! Gemeinsam investieren wir in erneuerbare Energien, modernisieren den

Strommarkt und sorgen für bezahlbare Energiepreise.

- Wir wollen, dass Europa sich selbst verteidigen kann! Wir setzen auf einen Raketenabwehrschirm, um unsere Städte zu schützen, und stärken die Zusammenarbeit der Armeen. Denn gemeinsam gehen wir sicher in die Zukunft!
- Wir wollen nicht zulassen, dass ein einziger Mitgliedstaat Entscheidungen blockieren kann! Wir setzen uns für Mehrheitsentscheidungen ein, damit Europa handlungsfähig bleibt. Wir machen den Unterschied für ein demokratisches und starkes Europa!

Deutschland braucht ein starkes Europa und Europa braucht ein starkes Deutschland. Ob Klimawandel oder Pandemie – die großen Herausforderungen lösen wir als Menschen nur gemeinsam. Wir brauchen verlässliche Partnerschaften, in denen Europa mit einer Stimme sprechen und die Interessen seiner Bürger:innen vertreten muss.

Nur gemeinsam können wir Antworten auf aktuelle und künftige Krisen und Herausforderungen geben, die und Fortschritt bringen und die auf der Grundlage unserer gemeinsamen Werte basieren. Wir wollen sicherstellen, dass wir als Europäerinnen und Europäer gemeinsam eine gute Zukunft haben.

Wir wollen gemeinsam gestalten und nicht spalten. Das heißt auch, wir müssen den gefährlichen Weg von Rechtspopulist:innen und ihrer menschenfeindlichen Politik verhindern. Dafür kämpfen wir und dafür brauchen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten Ihre Stimme.

„EIN STARKES EUROPA, DAS DEN MENSCHEN SICHERHEIT GIBT, STEHT IM ZENTRUM UNSERER POLITIK UND UNSERES HANDELNS.“



Was bringt uns Europa?

Die EU in unserem Alltag

Was bringt uns Europa? Oft ist uns gar nicht bewusst, wie tief die EU in unserem Alltag steckt. Die EU ist weit mehr als Agrarsubventionen und gerade Gurken. Lassen Sie uns einfach mal einen Blick auf einen ganz normalen Tag werfen:

AUF IN DEN TAG

Mein Wecker klingelt. Sollte er mal nicht klingeln, dann greift eine zweijährige Garantie, die durch eine EU-Richtlinie für alle unsere Geräte gilt. Wir wollen, dass er länger als zwei Jahre hält. Gerade auch um Elektroschrott zu vermeiden, wollen wir auch das Recht auf Reparatur einführen. Denn die unnötig kurze Lebensdauer von Geräten, teilweise absichtlich so geplant, muss ein Ende haben.

Elektrische Geräte muss der Handel gratis zurücknehmen. Ist der Wecker also irgendwann nicht mehr zu reparieren, können dadurch Wertstoffe wieder verwendet und schädliche Stoffe sachgerecht entsorgt werden können.

Das Wasser können wir beim Duschen bedenkenlos schlucken. Dafür sorgt die EU-Trinkwasserrichtlinie. Die Trinkwasserversorgung ist in der EU immer noch in kommunaler Hand, dafür haben die Sozialdemokrat:innen im EU-Parlament gesorgt. Die Zahnpasta ist nicht an Tieren getestet, seit 2009 sind Tierversuche für Kosmetika und deren Inhaltsstoffe in der EU verboten.

Beim Frühstück kann ich mich darauf verlassen, dass die EU unsere Landwirte auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft unterstützt. Auch das Bio-Siegel und die Lebensmittelkennzeichnung sind durch die EU geregelt. So

können wir auf der Packung lesen, wo unsere Lebensmittel herkommen. Nur bei der Milch fehlt die Herkunftskennzeichnung noch. Das wollen wir ändern.

UNTERWEGS

Die EU kann zwar nicht garantieren, dass die Bahn pünktlich ist. Sie hat aber dafür gesorgt, dass Sie bei langen Verspätungen eine Entschädigung bekommen. Das gilt auch, wenn Ihr Flug verspätet ist oder ganz gestrichen wurde.

Damit die Luft in unseren Städten besser wird, schreibt die EU neben ihrer Richtlinie zur Luftqualität auch Real-Driving-Emissions-Tests für Autos vor: Damit wird gemessen, was auf der Straße tatsächlich aus dem Auspuff kommt, und nicht nur theoretisch auf dem TÜV-Prüfstand. Und wer hier betrügt, kommt nicht ungestraft davon.

Bis 2050 will und muss die EU klimaneutral werden. Dafür steht das Europäische Klimagesetz. Ein Zwischenschritt auf dem Ziel dahin: Fit for 55. Dies ist ein Gesetzespaket, das die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent verringern soll. Der Bahnverkehr spielt auch hier eine große Rolle. Genauso aber auch die erneuerbaren Energien. Ein Mix aus Wind, Solar, Wasserkraft und Geothermie ist gut fürs Klima und stärkt die regionale Versorgungssicherheit. Wir setzen uns dafür ein, dass der Anteil der Erneuerbaren auch in der ganzen EU im Jahr 2030 mindestens 50 Prozent beträgt.

Dafür muss auch der europäische Strommarkt fit gemacht werden. Wir brauchen auch in Zukunft ein

gemeinsames Netz, das unsere Versorgung sichert und die Preise bezahlbar hält.

EINKAUFEN

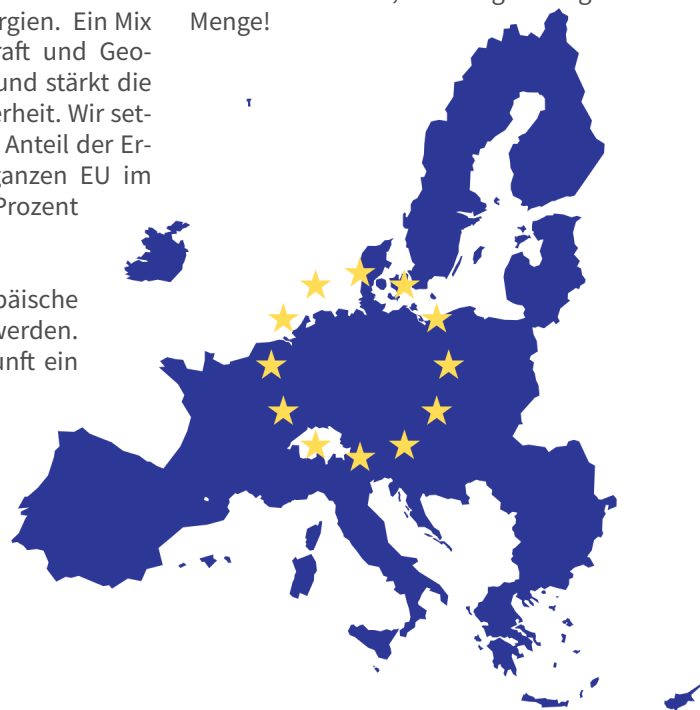
Das einzige was im Spielzeugladen zählt: Es muss Spaß machen. Über die Sicherheit müssen wir uns keine Gedanken machen. Die EU-Spielzeugrichtlinie verbietet schon seit 2009 ausnahmslos gesundheitsschädliche, krebserregende, erbgutverändernde und fortpflanzungsgefährdende Stoffe. Sollte doch einmal etwas Gefährliches in Umlauf sein, sorgt das EU-Schnellwarnsystem RAPEX dafür, dass es sofort vom Markt verschwindet.

Ich bezahle mit Euros. Ein stabile Währung, mit der ich mich in vielen Ländern der EU nicht um Wechselkurse kümmern muss.

UND NOCH VIEL MEHR

Abschaffung der Roaming-Gebühren, Austauschprogramme für Schüler:innen und Studierende, Naturschutz, die Förderung der ländlichen Räume und der für uns besonders wichtigen Industrien. Es gibt noch vieles, wo die EU für uns alles aktiv ist. Ich finde, sie bringt eine ganze Menge!

**SIE IST VIELLEICHT NICHT
PERFEKT. DIE VIELEN VORTEILE
DER EU LIEGEN ABER
EINFACH AUF DER HAND.**



Europawahl 2024

Lernen Sie unsere Positionen kennen

2. MAI 2024, 19.00 UHR: GEMEINSAM FÜR EIN STARKES UND GERECHTES EUROPA – VERANSTALTUNG MIT MARIA NOICHL



Wir brauchen ein starkes Europa, das unseren Frieden, unsere Freiheit und unseren Wohlstand in einer zunehmend unsicheren Welt schützt. Europa ist wichtig, weil wir in ganz Europa eine konsequente Politik für mehr Klimaschutz und mehr soziale Sicherheit brauchen. Und es ist wichtig, weil wir ein Europa brauchen, in dem Demokrat:innen das Sagen haben

Die SPD tritt dafür ein, dass wir in Europa mit einer Stimme sprechen und gemeinsam handeln. Nur so sind wir stark genug, um unseren Werten und Interessen Gehör zu verschaffen. Auch ohne Klimaschutz ist die Zukunft Europas nicht denkbar. Wir brauchen eine aktive Industriepolitik, die massiv in klimaneutrale Zukunftstechnologien und in eine sichere Energieversorgung investiert. Nur so können wir soziale Sicherheit für alle schaffen.

Wie genau die SPD für ein starkes und zukunftsfähiges Europa eintreten will, darüber möchten wir mit Ihnen diskutieren. Sie sind herzlich zu einer öffentlichen Dialogveranstaltung eingeladen:

GEMEINSAM FÜR EIN STARKES UND GERECHTES EUROPA

mit der **Europaabgeordneten Maria Noichl**, bayerische Spitzenkandidatin und Mitglied in den Ausschüssen für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung und für die Rechte der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter, **und dem Kandidaten zur Europawahl Bernd Weber**, SPD-Kreisvorsitzender Eichstätt.

Die Veranstaltung findet statt **am Donnerstag, den 2. Mai, um 19 Uhr im Müllebrau Pfaffenhofen**, Hauptplatz 2.

7. MAI 2024, 14.00 UHR: WEHRHAFTES EUROPA: WIE SCHAFFEN WIR SICHERHEIT IN UNSICHEREN ZEITEN?

In den letzten Jahren sieht sich Europa mit einer zunehmend komplexen und bedrohlichen Sicherheitslage konfrontiert. Der fortwährende Krieg Russlands in der Ukraine hat die geopolitische Lage des Kontinents drastisch verändert und die Bedeutung einer starken und einigen europäischen Verteidigungspolitik hervorgehoben. Gleichzeitig stellt die Möglichkeit, dass Donald Trump bei den nächsten US-Präsidentenwahlen siegt, eine potenzielle Gefahr für die Stabilität der NATO und die transatlantischen Beziehungen dar. Dies könnte Europas Sicherheitsarchitektur zusätzlich schwächen und eine verstärkte Eigenständigkeit in der Verteidigungspolitik notwendig machen.

Die Europawahl wird entscheidende Weichen für die nächsten Jahre stellen. Deshalb wollen wir über die Zukunft der europäischen Sicherheit diskutieren: Wie kann Europa wehrhaft werden? Wie kann die Zusammenarbeit in der europäischen Verteidigung effektiver gestaltet werden? Welche Rolle sollte Deutschland dabei

spielen? Und ist Aufrüstung wirklich der Schlüssel zu mehr Sicherheit, oder gibt es alternative Wege, um für Frieden in Europa zu sorgen?

Um diesen Fragen nachzugehen, laden wir Sie herzlich ein zur Diskussionsveranstaltung

WEHRHAFTES EUROPA: WIE SCHAFFEN WIR SICHERHEIT IN UNSICHEREN ZEITEN?

mit **Christoph Schmid**, SPD-Bundestagsabgeordneter und Mitglied des **Verteidigungsausschusses**.

Die Veranstaltung findet statt am **Dienstag, den 7. Mai, um 19.00 Uhr im ASZ, Bahnhofstraße 4, Eching**.



Foto: Photothek

25. MAI 2024, 14.00 UHR: EUROPAEMPfang DER SPD FREISING

Der Oberpfälzer Europaabgeordnete Thomas Rudner kommt nach Freising. Seine Schwerpunkte sind die Verkehrs- und die Jugendpolitik. Merken Sie sich diesen Termin gerne bereits jetzt vor. Die Details zur Veranstaltung gebe ich rechtzeitig bekannt, z. B. auf meiner Homepage www.andreas-mehltretter.de.

Solarpaket und Klimaschutzgesetz

Bundestag macht Tempo bei der Energiewende

In 21 Jahren wollen wir klimaneutral leben und wirtschaften. Wir wollen unsere Klimaschutzziele erreichen. Dazu stehen wir.

AUSBAU ERNEUERBARER ENERGIEN

Entscheidende Voraussetzung dafür ist eine klimaneutrale Energieerzeugung. Wir werden in vielen Bereichen von Gas und Öl auf Strom umsteigen müssen. Ob das beim Umstieg auf des E-Auto oder die Wärmepumpe ist, ob Industrieprozesse Strom statt Gas verwenden oder ob wir in der Stahlproduktion oder in der Chemie auf mit Strom produzierten grünen Wasserstoff setzen: Klimaschutz bedeutet, dass wir mehr Strom einsetzen werden. Und der muss erneuerbar sein.

Mit dem Solarpaket, das wir letzte Woche verabschiedet haben, geben wir nun wichtige Impulse für den Ausbau der Photovoltaik – von der kleinen Anlage auf dem Balkon über Anlagen auf Dächern von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Fabrikhallen bis hin zur großen Freiflächenanlage. Aber auch zu anderen erneuerbaren Energien, Stromspeichern und Stromnetzen enthält es wichtige Neuerungen für die Energiewende.

Vor allem Privatpersonen können Solarenergie bald noch leichter nutzen. Ob Balkonkraftwerke oder Solarstrom vom Dach in Mehrparteienhäusern: Wir besei-

tigen zahlreiche Hürden, sich Solaranlagen genehmigen und installieren zu lassen.

Und für unsere Region besonders wichtig: Besondere Solaranlagen wie z. B. die Agri-PV-Anlagen, die bei uns Hopfenbauern planen, oder PV-Anlagen in Mooren werden besser gefördert.

Insgesamt kommen wir damit auf einen stark beschleunigten Ausbau von 22 Gigawatt pro Jahr ab 2026. Das sichert unser Ziel, bis 2030 80 Prozent unseres Stroms erneuerbar zu produzieren.

KLIMAEMISSIONEN SINKEN

2023 sind in Deutschland 10,1 Prozent weniger Treibhausgase ausgestoßen worden als 2022. Die Klimabilanz 2023 zeigt, dass wir unsere Ziele erreichen können. Der schnelle Ausbau der erneuerbaren hat dazu beigetragen. Ebenso die schwache Konjunktur und die hohen Energiepreise.

Nicht gut schaut es beim Heizen und im Verkehr aus. Mit dem Gebäudeenergiegesetz und der kommunalen Wärmeplanung bringen wir eine ambitionierte Wärmewende auf den Weg. Damit haben wir für die Gebäude schon das erreicht, auf das wir beim Verkehr noch warten: Eine durchgreifende Weichenstellung für weniger Treibhausgasemissionen.

KLIMASCHUTZGESETZ BLEIBT BISSIG

Neben den vielen Maßnahmen für mehr Klimaschutz haben wir mit dem Klimaschutzgesetz ein Steuerungs- und Evaluationsinstrument, das uns auf die Einhaltung der Ziele verpflichtet und eine regelmäßige Evaluation vorsieht. Im aktuellen Klimaschutzgesetz sind die jährlichen Sektorziele mit der Pflicht an alle Bundesministerien gekoppelt, beim Verfehlen dieser Ziele Sofortprogramme aufzulegen. Dies führt aber bisher leider nicht dazu, dass die Ziele in den Folgejahren erreicht werden. Dies liegt nicht nur daran, dass sich z. B. Bundesverkehrsminister Wissing weigert, das schnell wirksame Tempolimit umzusetzen. Es liegt oft auch

darin, dass Maßnahmen Zeit brauchen, um zu wirken. Und es liegt auch daran, dass Effekte wie eine schwache Konjunktur die Bilanz verfälschen.

Im Verkehrssektor geht es darum, sowohl neue Verkehrskonzepte zu entwickeln als auch mehr Elektromobilität auf die Verkehrswege zu bringen. Im Gebäudesektor geht es darum, die Wärmeversorgung gerade auch in den Bestandsimmobilien klimaneutral sicherzustellen. Das sind Aufgaben, die sich nicht einfach mit einem Sofortprogramm erledigen lassen.

Wir flexibilisieren das Klimaschutzgesetz, was aber nicht heißt, dass die Ziele weniger konsequent verfolgt werden – es darf kein Gramm mehr CO₂ ausgestoßen werden.

Künftig muss die Bundesregierung bereits im ersten Jahr einer Legislaturperiode ein umfassendes sektorübergreifendes Klimaschutzprogramm beschließen.

Grundlage bleibt wie bisher ein jährliches Monitoring der Emissionsentwicklung für die einzelnen Sektoren. Hier betrachten wir in Zukunft nicht mehr nur die Vorjahresemissionen, sondern auch die Prognose für die zukünftige Emissionsentwicklung.

Es wird weiterhin für jeden Sektor geprüft, ob die CO₂-Minderung ausreicht, um die Ziele zu erreichen. Wenn das Gesamtziel aller Sektoren künftig zwei Jahre in Folge überschritten wird, ist die Bundesregierung verpflichtet, Maßnahmen zu beschließen, die sicherstellen, dass das Klimaziel für 2030 erreicht wird.

Das heißt: Die Sektorziele ebenso wie die Klimaziele werden beibehalten, nur die Pflicht für jährliche Sofortprogramme entfällt. Stärker als bisher wird allerdings die gesamte Bundesregierung zukünftig in die Verantwortung genommen.

Das Klimaschutzgesetz ist deswegen nicht schlechter als vorher, weil mittel- und langfristig sinnvollere Maßnahmen gewählt werden – auch wenn sie nicht „sofort“ wirken.



Aktueller Stand zur Geothermie

Unterstützung für unsere Kommunen

Rund die Hälfte aller Geothermieranlagen in Deutschland stehen in Bayern. Die meisten davon im Münchner Umland. Das ist kein Wunder: Geothermie ist erneuerbar, sie ist jederzeit zuverlässig verfügbar. Und gerade in Oberbayern sind die geologischen Voraussetzungen in vielen Bereichen sehr gut.

Deshalb sehen auch viele unserer Kommunen in der Geothermie einen wichtigen Baustein für die Wärmewende. Wir im Bundestag wollen den Kommunen helfen, dieses Potenzial zu nutzen.

OBERBAYERN HAT GROSSES POTENTIAL

Schon jetzt ist Oberbayern weit vorne, wenn es um die Nutzung der Geothermie geht.

Die Stadtwerke München betreiben im Süden Münchens die derzeit größte Geothermieranlage Deutschlands. 80.000 Menschen können mit der Wärme dieser Anlage heizen. 100 Grad heißes Wasser wird aus rund 3.000 Metern an die Erdoberfläche gefördert, wo Wärmetauscher dem Wasser dann die Wärme entziehen.

Und in Geretsried entsteht das Eavor-Loop-Geothermieprojekt, das Olaf Scholz letzten Sommer besucht hat. Hier wird eine Technik eingesetzt, bei der es gar kein Thermalwasser am jeweiligen

Standort braucht. Geothermie würde damit standortunabhängiger, ihr Potenzial noch größer.

Auch viele weitere Gemeinden arbeiten an kleineren oder größeren Projekten – aber auch wenn die geologischen Voraussetzungen gut sind: Aus meinen Gesprächen mit unseren Bürgermeister:innen weiß ich, welche Hürden wir noch abbauen müssen, um diese Projekte wirklich ins Laufen zu bringen.

FÖRDERUNG DER GEOTHERMIE

Wichtige Maßnahmen haben wir bereits umgesetzt:

- Seit dem letzten Jahr gibt es die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze, mit der auch Geothermieprojekte finanziell gut gefördert werden. Wir haben erreicht, dass diese Förderung trotz des Haushaltsurteils des Bundesverfassungsgerichts fortgesetzt wird und finanziell ausreichend ausgestattet ist.
- Fortgesetzt wird auch die Bundesförderung für effiziente Gebäude. Damit können z. B. Geothermieranlagen finanziert werden, die in Quartiersnetzen eingesetzt werden. Auch Wärmepumpen, die Erdwärme über Flächenkollektoren oder Erdsonden nutzen, werden darüber gefördert.

- Wir weisen Wärmenetzen in der kommunalen Wärmeplanung eine besondere Bedeutung zu. Es macht deshalb Sinn, in den Beratungen in den Stadt- und Gemeinderäten darauf zu drängen, dass Geothermie-Potenziale untersucht werden sollen – wo es solche Potenziale gibt, kann eine günstige und zuverlässige Wärmeversorgung für große Gebiete dadurch sichergestellt werden.
- Und damit die tatsächliche Umsetzung von Geothermie-Projekten schneller vonstatten gehen kann, haben wir gesetzlich festgelegt, dass die Geothermie im überragenden öffentlichen Interesse liegt.

Das sind erste wichtige Schritte. Die nächsten werden sein:

- Wir müssen das Fündigkeitsrisiko absichern. Das Wirtschaftsministerium arbeitet zur Zeit mit der KfW und der Münchner Rück an einer Versicherung, um das Risiko, dass mal kein heißes Wasser gefunden wird, abzusichern. So können auch kleinere und mittlere Kommunen Geothermieprojekte mit zumutbarem Risiko stemmen.
- In einer Explorationskampagne sollen die Regionen ermittelt werden, wo sich Geothermie eignet. Diese Informationen sollen den Kommunen zur Verfügung gestellt werden. Allerdings wird dies eher für Regionen außerhalb Oberbayerns relevant werden, da durch die bestehenden Geothermieranlagen und die Ölbohr-Historie hier die Datenlage vergleichsweise gut ist. Trotzdem gibt es hier großen Verbesserungsbedarf – dafür ist allerdings der Freistaat zuständig.
- Mit dem Bürokratieentlastungsgesetz werden wir auch im Bergrecht Verbesserungen für die Geothermie umsetzen, sodass Anlagen, die nur bis maximal 400 Meter bohren, schneller und einfacher umgesetzt werden können.



Letztes Jahr hab ich die Baustelle von Eavor-Loop in Geretsried besucht. Bei diesem Verfahren ist kein Pumpsystem erforderlich und, anders als bei herkömmlicher Geothermie, muss kein heißes Wasser gefunden werden, sondern Wasser wird im Röhrensystem erhitzt. Mit der Eavor-Technologie könnte Erdwärme in noch mehr Regionen Deutschlands nutzbar werden.

Und: Weitere Maßnahmen kommen mit dem Geothermiegesetz, das für den Sommer geplant ist.

Für Sie unterwegs Ein Tag in Eichstätt

Spannender Tag in Eichstätt: Einen Tag lang habe ich mit Gesa Vierck, der Vorsitzenden der SPD Eichstätt, die Stadtwerke und das THW in Eichstätt besucht und mit der örtlichen SPD über aktuelle politische Themen diskutiert.

STADTWERKE

Die Stadtwerke Eichstätt sind voll dabei, wenn es darum geht, die Energie- und Verkehrswende voranzubringen: Der Busverkehr soll stark ausgebaut werden, das Fernwärmenetz soll erweitert werden, das Stromnetz wird verstärkt, damit Wärmepumpen und Ladesäulen für E-Autos angeschlossen werden können.

Wir haben für diese Vorhaben gute Voraussetzungen geschaffen. Gerade die kommunale Wärmeplanung kann den Fernwärmeausbau unterstützen. Wir haben aber auch über die Herausforderungen diskutiert: Für alle Vorhaben sind Planungssicherheit und eine verlässliche Förderung notwendig, damit Stadtwerke das leisten können. Wir müssen auf Bundesebene dafür sorgen, dass das klappt!

TECHNISCHES HILFSWERK

Ein tolles, extrem engagiertes Team – die THWler:innen leisten ehrenamtlich eine sehr wichtige Arbeit, etwa bei Unwettern, großen Bränden, etc. Da ist es für mich sehr wichtig, dass wir als Abgeordnete für eine gute Ausstattung sorgen. Zum Glück ist in den letzten Jahren viel passiert beim Fuhrpark, und nach 15 Jahren Hin und Her bekommt das THW Eichstätt jetzt auch endlich eine neue Unterkunft. Die Eichstätter THWler:innen sind sehr zufrieden, dass das jetzt läuft.

Aber auch hier wurden wichtige Probleme angesprochen: Die Finanzmittel sind knapp, die Erstausrüstung des neuen THW-Gebäudes muss vom Ortsverband selber gestemmt werden. Das ist eine Herausforderung. Und für mich ein Auftrag: Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass das THW im Bundeshaushalt vernünftig berücksichtigt und dort keinesfalls weiter gespart wird!

SPD-ORTSVEREIN

Und dann am Abend noch die Versammlung des Ortsvereins. Wir haben über die Erfolge der Ampel diskutiert, über China und die unfaire CSU-Politik bei der Grundsteuer.

Und am Ende durfte ich noch Annemarie Gärtner für 65 Jahre SPD-Mitgliedschaft gratulieren.



Für Sie unterwegs.

Im Wahlkreis und in Berlin



Als Abgeordneter ist es mir wichtig zu sehen, wie Gesetze später in der Praxis wirken. Nur so können wir sichergehen, dass neue Gesetze auch tatsächlich gut funktionieren. Im April konnte ich besondere Einblicke in die praktische Umsetzung der Wärmewende gewinnen – einen Tag lang als Heizungsinstallateur. Ich durfte dabei den Meisterbetrieb Hörand aus Helfenbrunn bei seiner Arbeit „unterstützen“. Auf dem Programm standen die Wartung und die Installation von Wärmepumpen und ein Gespräch mit Martin und Simon Hörand über die Wärmewende.



Es hat mich sehr gefreut, dass ich Ende Februar beim „Verabschiedungsappell Lettland“ im Fliegerhorst in Neuburg an der Donau teilnehmen durfte. Mit vor Ort war u. a. auch mein Fraktionskollege Christoph Schmid. Die Soldat:innen haben sich mit fünf Eurofightern auf den Weg ins Baltikum gemacht. Sie unterstützen dort das „Air Policing Baltikum“, also die Überwachung und Sicherung des Luftraums. Das ist eine wichtige Aufgabe – vor allem auch vor dem Hintergrund des andauernden Angriffskriegs von Russland auf die Ukraine.



1.288.320,11 Euro vom Bund fließen nach Pfaffenhofen in den geplanten Landschaftspark am Gerolsbach. Im April hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages über die Projekte entschieden, die im Rahmen des Parlamentarischen Bundesprogramms „Fördermaßnahmen für Natürlichen Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum“ gefördert werden. Der Landschaftspark, der von der Firma Nischwitz bis in die Stadt hinein reicht, wird die dortige Grünanlage aufwerten. Ich freue mich, dass Pfaffenhofen dabei ist.



Besuch mit meiner Kollegin Ulrike Bahr im einzigen Stahlwerk Bayerns und bei den Lechwerken. Mit dem Betriebsrat des Lech-Stahlwerks haben wir über die großen Herausforderungen gesprochen, die die Unsicherheit auf dem Energiemarkt und bei den Strompreisen mit sich bringen. Die zweite Station waren dann die Lechwerke in Meitingen – ein besonders spannender Standort, weil hier die gesamte Energiewende an einem Fleck zu finden ist: von Wasserkraft und PV-Anlagen über einen Batteriespeicher bis hin zu einem Umspannwerk und entsprechenden Hochspannungsleitungen.

Mannschaftssport

Neues aus meinem Team

VERSTÄRKUNG IN BERLIN

Full House im Berliner Büro: Im April waren Hieu Cao, Aswath Jaiprakash und Johanna Bauer zu Besuch in Berlin.

Der Moosburger Hieu ist für ein Praktikum für vier Wochen bei mir im Büro. Er unterstützt meine Mitarbeiter:innen und kann einen für sein Studium wertvollen Einblick in die Arbeit des Bundestages bekommen. Als „Head Intern“ hat er sich auch vorbildlich um die beiden anderen Besucher:innen gekümmert.

Aswath kommt aus Texas und lebt ein Jahr im Rahmen des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms in Jetzendorf. Ich freu mich über sein Interesse an der deutschen Politik und habe ihn daher für

eine Woche nach Berlin eingeladen.

Nur für zwei Tage ist Johanna Bauer in Berlin gewesen. Die SPD-Bundestagsfraktion beteiligt sich auch dieses Jahr am Girls' Day. Noch immer sind Frauen in

der Politik unterrepräsentiert. Das wollen wir ändern und gerade jungen Frauen den Weg in die Politik öffnen. Ob Johanna mal Abgeordnete wird? Ich freu' mich jedenfalls über ihren Besuch bei mir.



STELLVERTRETENDER SPRECHER

Ich freue mich über das Vertrauen meiner Kolleg:innen: Seit 8. April bin ich stellvertretender Sprecher der Arbeitsgruppe Klimaschutz und Energie der SPD-Bundestagsfraktion. Zudem darf ich mich zukünftig zusätzlich zu meinen anderen Themen als Berichterstatter um das Erneuerbare-Energien-Gesetz sowie die Photovoltaik kümmern.

Für mich bedeutet das, noch einmal mehr Möglichkeiten zu erhalten, intensiv die Energiewende voranzubringen. Nur mit den erneuerbaren Energien schaffen wir es, eine sichere, saubere und bezahlbare Energieversorgung zu organisieren, unseren Wohlstand zu erhalten und unsere Klimaziele zu erreichen.

HEAVY ROTATION

Es geht nicht nur um Politik bei mir im Team, oft geht es auch um Musik. Was wir so hören? Gerne lüften wir das Geheimnis. Wer die Musik auch hören will, der findet die Playlist auf Spotify unter www.andreas-mehltretter.de/links/spotify.

Unsere derzeitige Heavy Rotation:

Andreas:

Ja, Panik: HEY REINA

Eva:

Fettes Brot: The Grosser

Jessica:

Soffie: Für immer Sommer

Martin:

The Jesus And Mary Chain: Silver Strings

Merlin:

Moby: Extreme Ways

Michi:

Joost: Europapa

Tereza:

Taylor Swift: Who's Afraid of Littl Old Me?



Andreas Mehltretter

Büro Berlin

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
Tel. 030 227-78096

Wahlkreisbüro Freising

Ziegelgasse 11 | 85354 Freising
Tel. 08161 2349444

Wahlkreisbüro Pfaffenhofen

Scheyerer Straße 10 | 85276 Pfaffenhofen
Tel. 08441 7979521

andreas.mehltretter@bundestag.de

Homepage

www.andreas-mehltretter.de

Facebook

[andreamehltretterSPD](https://www.facebook.com/andreamehltretterSPD)

Instagram

[andreamehltretter](https://www.instagram.com/andreamehltretter)

Twitter

[@Mehli](https://twitter.com/Mehli)